

Zwei neue Fungivoriden (Diptera Nematocera) aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien.

Von H. Mayer.

(Mit 2 Textfiguren.)

Bei Durchsicht des Fungivoridengenus *Messala* Curt (= *Bolitophilella* Landr.) konnten zwei neue Arten festgestellt werden, die 1867 und 1877 von Mik in „Austr. sup.“ und „Salisburgia“ gesammelt und von diesem als *Bolitophila cinerea* determiniert wurden. Im Nachfolgenden soll eine kurze Beschreibung der beiden Arten folgen. Bei dieser Gelegenheit sei es mir auch gestattet, Herrn Dr. M. Beier für das liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellte Material sowie für die Hilfe bei einer Übersetzung aufrichtigst zu danken.

Messala miki n. sp.

Ein völlig unbeschädigtes ♂ liegt vor. Gesicht, Stirn und Scheitel sind braun, dicht grau bestäubt. Rüssel braun, Palpen 4 gliedrig, Endglieder hellgelb, Grundglieder dunkler. Fühler etwa so lange wie das Abdomen, 1. Grundglied braun, zylindrisch, 2. mehr rundlich, apikal gelb werdend; Fühlergeißel braun, aber heller als das 1. Grundglied; 1. Geißelglied an der Basis gelb, die 3 letzten Glieder gleich lang; Endglied apikal mit 3 stärkeren Terminalhaaren; Pubeszenz hell, länger als der Durchmesser der Glieder. Augen behaart.

Das Mesonotum ist mattbraun, heller als Stirn und Scheitel, mit 2 von den gelblichen Schultern kommenden grau bestäubten Linien. Seitenränder ebenfalls bestäubt. Zwischen den Flügeln einige Sub- und Interalarborsten vorhanden, ebenso am undeutlichen Postalarcallus und am Hinterrand des braunen Schildchens. Pleuren und Mesophragma kaum heller als das Mesonotum. Mesophragma an den Rändern etwas verdunkelt. Schwinger lang, hellgelb, kurz behaart, mit etwas dunkleren Endknöpfchen.

Beine hellgelb, von den Tibien an dunkler werdend, Tarsen braun. Trochanter unterseits mit kleinem Distalfleck. t_1 mit einem gelben, t_2 und t_3 mit je zwei braunen Innenspornen am distalen Ende. t_3 außerdem mit feinem Borstenkamm zwischen und neben den Spornen.

Flügel mikroskopisch behaart, hell, Adern außer sc , an und den Queradern, mit Börstchen bedeckt. An der Flügelspitze überragt $c r_5$ um $\frac{1}{5}$ der Entfernung zwischen r_5 und m_1 ; sc mündet gegenüber dem Ur-

sprung von rs , sc_2 vor der Mitte von sc ; r_4 an der Basis gerade, am Rand des zarten Randmales zarter werdend und gekrümmt in r_1 mündend. Zentralfleck fehlt völlig. rs ist $2\frac{1}{2}$ mal länger als $r-m$, der m Gabelstiel $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie $r-m$; cu_1 wird allmählich schwächer und verschwindet an der Basis knapp vor der deutlichen $m-cu$ (ähnlich *Bolitophila disjuncta* Lw.). Der Abstand von cu_2 —an am Flügelrand ist kaum länger als der m Gabelstiel. Der Abstand von cu_1 — cu_2 etwa so lang wie jener von cu_2 —an und cu_1 — m_2 zusammen.

Das Abdomen ist etwas dunkler als das Mesonotum, gleichmäßig schwach beborstet, terminal verdunkelt. Hypopygium (Fig. 1) ebenso. Die Endglieder von rückwärts gesehen abgeflacht, von oben gesehen mit abgerundeten, geschwärzten Spitzen. Cerci hell, zart.

Die beschriebene Art ist mit *M. cinerea* Mg. nahe verwandt, von dieser aber durch die an der Basis verschwindende cu_1 , durch den geringen Abstand von cu_1 — m_2 am Flügelrand sowie durch das Hypopygium leicht zu unterscheiden. Letzteres läßt die beiden nach auswärts gekrümmten Spinae von *M. cinerea* Mg. vermissen, zeigt dafür einen medianen, unpaaren, weit vorragenden Fortsatz. Die Endglieder sind nicht gleichmäßig einwärts gekrümmt, sondern schon vom 1. Drittel an abgeflacht; die Spitzen viel stärker gerundet.

Type: Ein ♂ Hammern, Austr. sup., 11. VIII. 1877, leg. Mik, „*cinerea*“ det. Mik; 4 mm; coll. Mus. Wien.

Messala austriaca n. sp.

Ein ♂ liegt zur Beschreibung vor. Gesicht, Stirn und Hinterhaupt sind dunkelbraun, silbern bestäubt. Der Rüssel gelb, Taster viergliedrig, weißlichgelb. Die Fühler bedeutend länger als das Abdomen. 1. Fühlerglied braun, heller als Gesicht und Stirn, 2. vorne gelb, hinten braun. Letztes Glied der Geißel kürzer als das vorhergehende, dieses wiederum kürzer als sein Vorglied. Behaarung weißlich, doppelt so lang wie der Durchmesser der Glieder, terminal dichter stehend. Endglied ohne besonders verstärkte Endhaare.

Mesonotum mattbraun, heller als Stirn und Scheitel, vorne in der Mitte mit deutlicher, dünner, heller Linie, die sich aber bald verläuft. Auf ihr stehen einzelne Börstchen. Schultern gelb, von ihnen zwei hellere Linien nach rückwärts ziehend. Subalarborsten vorhanden, ebenso sehr zarte Borsten am Hinterrand des hellbraunen Schildchens. Mesophragma unter dem Schildchen schwärzlich, sonst braun wie das Mesonotum. Pleuren ebenfalls braun.

Beine gelb, ab Tibien verdunkelt, Tarsen braun. t_1 mit gelbem Innensporn, t_2 mit auffallend undifferenzierten schwachen Spornen rundum, t_3 mit zwei stärkeren Innenspornen und dem üblichen Borstenkamm.

Schwinger lang, hellgelb, mit dunklerem Endknöpfchen.

Flügel mikroskopisch fein behaart, Adern mit Ausnahme von sc , cu_2 und an mit Börstchen besetzt. c überragt r_5 knapp um $\frac{1}{3}$ der Entfernung zwischen r_5 und m_1 ; sc mündet knapp distal des Ursprunges von rs in c ; sc_2 etwas mehr basal von $m-cu$; r_4 dünn, gerade, mündet nach einem Knick am Rande des blassen Randmales in r_1 ; $r-m$ ist etwas kürzer als der m Gabelstiel, rs gut zweimal länger als $r-m$; $m-cu$ deutlich.

Das Abdomen ist braun, gleichmäßig schwach behaart. Das Hypopygium (Fig. 2) zeigt auffallend nach außen gekrümmte, zweispitzige, in Aufsicht fußartige Endglieder. Die Apodeme läßt zwei große und zwei kleine spitze Dorne und einen unpaaren medianen, zweispitzigen Fortsatz erkennen. Cerci groß und breit.

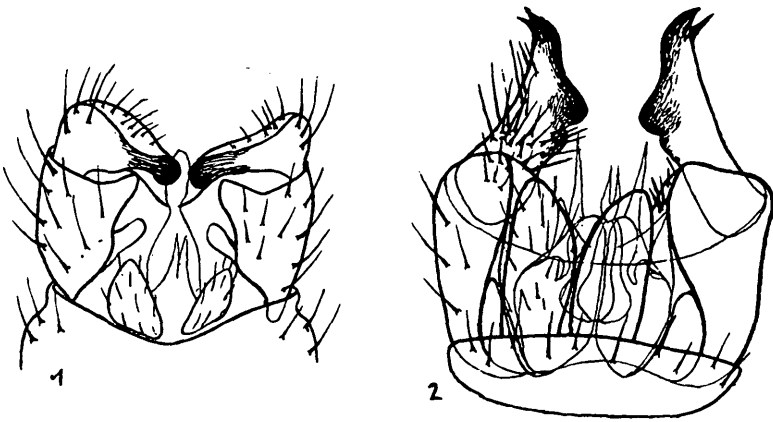


Fig. 1. *Messala miki* n. sp. 85 \times .

Fig. 2. *Messala austriaca* n. sp. 85 \times .

Die beschriebene Form ist mit *M. collarti* Tollet (Bull. Mus. H. n. xIx/59, 1943, p. 17) eng verwandt, von dieser aber nach der Beschreibung von Tollet durch die Längslinien am Mesonotum, durch die kürzere c zwischen r_5 und m_1 , durch den m Gabelstiel, der länger als $r-m$ ist sowie durch das Hypopygium deutlich geschieden. Bei letzterem sind die Endglieder zweispitzig fußförmig, die Cerci in der distalen Hälfte nicht schmaler, die seitlichen Dorne der Apodeme länger, spitzer, der mediane Fortsatz dafür kleiner. Von *M. cinerea* Mg. ist sie durch die fast doppelt so lange Fühlerbehaarung sowie durch die fehlenden beiden Innensporne an t_2 verschieden, von *M. saundersii* Curt. und *M. spinigera* Edw. durch den fehlenden Zentralfleck über $r-m$ und durch das Hypopygium.

Type: Ein ♂ Gastein, Salisburgia, Austria, 12. VIII. 1867, leg. Mik, „*cinerea*“ det. Mik, 4 mm, coll. Mus. Wien.

Das Tier ist mit Ausnahme der fehlenden rechten Fühlergeißel und der fehlenden Tarsen des rechten Hinterbeines vollständig erhalten.